Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 40 (1967)

Heft: 7

Rubrik: Aktualitäten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bundesfeier

Das urtümlichste und schönste Symbol des Geburtstags der Eidgenossenschaft am 1. August sind seit je die Höhenfeuer, die am Abend mit ihrem flackernden Licht von Bergeshöhe zu Bergeshöhe grüssen. Den Sinn des Tages aber und dessen Bedeutung auch für unsere Gegenwart zu deuten, das liegt den patriotischen Reden ob, die in den Gemeinden unseres Landes, umrahmt mit Musik und Gesang und eingeleitet von Glockenklang, die Bevölkerung zu ernster Besinnung versammeln. Darüber hinaus aber sind manche Orte bestrebt, diesem Gedenktag durch weitere festliche Attribute noch ein besonderes Gesicht zu geben, nicht zuletzt auch im Sinne touristischer Belebung. Da sind Beleuchtungseffekte, die ihre Anziehungskraft immer wieder beweisen: im waadtländischen Champéry mit der Illumination seines alpinen Wahrzeichens, der Dents-du-Midi, oder im Walliser Kurort Leukerbad mit der Anleuchtung der imposanten Gemmiwand und in Neuhausen, dessen bundesfeierliche Rheinfallbeleuchtung, unterstrichen noch durch Feuerwerk, einer langbewährten Gepflogenheit entspricht. Auch Umzüge wollen dem Tag festliches Gepräge verleihen: Champéry pflegt mit einem historischen Festzug, Adelboden im Berner Oberland mit einem Kinderumzug, das Tessiner Fremdenzentrum am Ceresio, *Lugano*, mit einem patriotisch gestimmten Festzug und mit musikalischen Darbietungen der Stadtmusik der Bundesfeier die Ehre zu geben, aber auch mit einem Kunstfeuerwerk, umrahmt von Konzerten auf dem malerischen Hauptplatz und am Seeufer, sorgt der tessinische Grenzort am Verbano, Brissago, für bundesfeierliche Stimmung.

Au soir du 1er août, fête nationale suisse, tous les sommets s'illuminent des feux allumés pour célébrer la fondation de la Confédération helvétique. Photo Sutter

Il 1° d'agosto, giorno in cui si celebrano i natali della Confederazione elvetica, a sera fuochi di gioia brillano sulle alture.

On the evening of August 1, which is Switzerland's Independence Day commemorating the birth of the Confederation, bonfires are lit throughout the country.

Ein alter Brauch: die Gasternpredigt

Alljährlich am ersten Sonntag im August – heuer also am 6. August – hält ein Seelsorger aus Kandersteg oder Kandergrund (vor 1840 aus Frutigen) oben im abgelegenen Gasterntal in einem Alpgottesdienst unter freiem Himmel die *Gasternpredigt*. Ihr liegt die ehrwürdige Gasternbibel zugrunde, die, 1683/84 «zu Bärn in hoch Oberkeitlicher Trukerey durch Andreas Hugenet» gedruckt, seit dem Ende des 17. Jahrhunderts von den Gasterntalern als kostbarer Schatz gehegt und behütet wird. Geschenkt wurde sie ihnen einst von dem ehemaligen Landvogt zu Aelen (Aigle) namens Ulrich Thormann aus Bern, der vom Berner Rat im Jahre 1695 den Auftrag bekommen hatte, den Weg über den Lötschenpass zu verbessern und teilweise zu verlegen. Während seines Aufenthaltes im Gasterntal lernte er dessen Bewohner kennen und lieben. Deshalb bedachte er die in der Einsamkeit ihres Hochtales lebenden Gasternleute mit der prächtigen Berner Bibel in der Übersetzung des calvinistisch gesinnten Gelehrten Johannes Piscator (1546–1626), von der damals 6099 Exemplare gedruckt worden waren, heute aber nur noch ganz wenige vorhanden sind. Diese Piscatorbibel im Gasterntal wurde rund 100 Jahre später von zwei Berner Junkern, Viktor von Wattenwil und Beat von Tscharner, die das Buch zerlesen und gefährdet vorfanden, in Bern in fingerdicke, silberbeschlagene Deckel eingebunden. In dieser Gestalt erhielten die Bergleute 1785 das Buch zurück, und so kommt es als ein Dokument von kulturhistorischem Wert jedes Jahr anfangs August in der Gasternpredigt zu Ehren.

Eine bedeutsame kulturhistorische Entdeckung

Es hat nicht nur in Fachkreisen Aufsehen erregt, als vor kurzem bei Bauarbeiten auf dem Areal des einstigen «Staadhofes» in Baden ein römisches Thermalbad freigelegt wurde. Mit dieser Entdeckung sei, so sagt der Kantonsarchäologe, die Existenz des römischen Aquae helveticae und damit auch die auf Baden zutreffende Beschreibung des Tacitus aus dem Jahre 69 bestätigt. Dieses Römerbad stammt vermutlich aus dem ersten oder zweiten nachchristlichen Jahrhundert; es wurde später vergrössert. Die Grösse des freigelegten Bassins, in das Treppen und Sitzstufen hinunterführten, entspricht dem heutigen Thermalbad. Ein Teil des Bassinbodens, bestehend aus fischgrätartig angeordneten Tonplättchen, ist erhalten; in zum Teil gutem Zustande befinden sich die seitlichen Mauern. Die Erhaltung dieser Anlage dürfte wohl auch in touristischem Interesse liegen.

Ein neues Museum

Verschiedene Ortschaften im Wallis haben es unternommen, Kunst- und Kulturgegenstände, die von ihrer Vergangenheit Kunde geben, zu schützen, zu sammeln und ihnen eine würdige Unterkunft zu bereiten. Nachdem im malerischen Bergdorf Isérables in dieser Richtung ein erfreulicher Vorstoss gemacht worden ist, hat nun auch Saxon im Bezirk Martigny vor kurzem ein Museum für solche Zeugen vergangener Kulturepochen geschaffen. Das neue Museum, dessen Gründung der Initiative der Gruppe «Le vieux Saxon» und eines ehemaligen Staatsbeamten, Louis Delaloye, zu danken ist, enthält eine reiche Auswahl folkloristischer und historischer Gegenstände, darunter auch römische Münzen. Saxon ist mit dieser Schöpfung um eine touristische Attraktion reicher geworden.

Das Schloss der Rosen

Das hoch über dem Baldeggersee gelegene Schloss Heidegg im luzernischen Seetal, an dessen Hügel der Luzerner Staatswein wächst, hatte durch die Auswanderung des Jagdmuseums nach Landshut etwas an touristischer Anziehungskraft eingebüsst. Das soll jetzt wettgemacht werden durch die Veranstaltung von zweckgebundenen Kunstausstellungen, die dem Schloss eine vermehrte Aktualität sichern sollen. Eine erste derartige Ausstellung ist nun der Rose gewidmet. Das hat seinen besondern Sinn, denn der Schlossgarten besitzt einen weitreichenden Ruf als Rosengarten. Bilder, die irgendwie die Rose zum Thema haben, und wertvolle Werke der Rosenliteratur vereinigen sich im Schloss Heidegg jetzt zu einer Schau, die den Fachmann und den Kunstfreund gleichermassen zu erfreuen geeignet ist. Als nächste Ausstellung folgt dann eine Ausstellung unter dem Motto «Maler sehen das Seetal».

Erhaltung wertvoller Baudenkmäler

Restaurierungen von Baudenkmälern haben nicht zuletzt auch ihre touristische Bedeutung. Gerne mag der kunst- und kulturhistorisch eingestellte Wanderer beschauliche Einkehr bei Bauwerken halten, die von kundiger Hand restauriert und damit vor dem Zerfall gerettet und in ihrer ursprünglichen Gestalt bewahrt worden sind. So wird er Notiz davon nehmen, dass die kunsthistorisch bemerkenswerte, 1705 im Barockstil erstellte St.-Verena-Kapelle in Zug einer fachgerechten Renovation unterzogen und damit in ihrer architektonisch interessanten Bauform der Nachwelt erhalten werden soll. Oder dass das sehr baufällige Kirchlein St. Verena in Magdenau bei Flawil, die älteste Pfarrkirche im untern Toggenburg und im sanktgallischen Fürstenland, unter Leitung der kantonalen Denkmalpflege renoviert und für Kultuszwecke wieder benützbar gemacht wird. Auch für eine Gesamtrestaurierung der Stiftskirche in Bischofszell hat die zuständige Kirchgemeinde den erforderlichen Kredit bewilligt.

Von der Restaurierung von Profanbauten dürfen wir ebenfalls Erfreuliches melden. In Frauenfeld ist das «Guggerhürli», das vermutlich 1720 gebaute einstige Reb- und Sommerhaus des Ministers Johann-Konrad Kern von Berlingen (1808–1888), sorgfältig und gründlich renoviert worden und kann nun in seiner ursprünglichen Gestalt als höchst reizvoller Riegelbau, ein Schmuckstück profaner Rokokokunst, einem neuen Zweck als Museum und Wohnhaus zugeführt werden. Einer Restaurierung soll auch das «Haltli» ob Mollis im Glarnerland, neben dem berühmten Freulerpalast in Näfels wohl das wertvollste Baudenkmal des 18. Jahrhunderts in dieser Region, unterzogen werden. Zwischen 1782 und 1784 von dem bedeutenden Molliser Architekten und Ratsherrn Conrad Schindler errichtet, kommt dem noblen Herrensitz die Geltung eines kostbaren Kunst- und Kulturdenkmals zu, das unversehrt zu erhalten hohe Verpflichtung ist. Um die historische Eigenart des Dorfplatzes von Sarnen, dem Hauptort Obwaldens, und seiner näheren Umgebung zu wahren, hat der Dorfschaftsrat kürzlich Richtlinien und Vorschriften für das Bauen im Dorfkern erlassen. Innerhalb des diesen Verfügungen unterstellten Gebietes befinden sich, dominiert vom Landenberg, ausser dem Rathaus und der Dorfkapelle noch weitere 15 schützenswerte Bauten sowie der Brunnen auf dem Dorfplatz.

AKTUALITÄTEN

Festtage der Jugend

Bevor die Schuljugend in die Sommerferien entlassen wird, gewährt man ihr an manchen Orten, bewährter Tradition nachlebend, ihren besonderen Festtag. Ein eigenes Gepräge weisen zwei althergebrachte Aargauer Jugendfeste auf: der «Rutenzug» in Brugg und der «Maienzug» in Aarau. Der «Rutenzug» findet jeweils am zweiten Donnerstag im Juli, dieses Jahr also am 13. Juli, der «Maienzug» am zweiten Juli-Freitag (14. Juli) statt. Beide gehen auf die alte Gepflogenheit zurück, dass die Schulkinder selber ihre Ruten, einst ein wichtigstes Requisit der Jugenderziehung, zu holen hatten. «In die Ruoten gahn» steht im Aarauer Ratsmanual 1587, wo erstmals der Brauch, und zwar bereits als traditionsverwurzelte Begebenheit, erwähnt ist. Mit Ruten bewehrt ziehen die Brugger Schulkinder durch die Stadt, und mit den Kadetten zusammen verbringen sie den Festtag bei Spiel und Tanz und köstlichem Imbiss. Ähnlich geht es tags darauf in Aarau zu. In grossem Umzug marschiert die Schuljugend, die Mädchen blumengeschmückt in Weiss, die Knaben im Sonntagsanzug, die Kadetten in Uniform, durch die Stadt zum historischen Festplatz in der Telli, wo 1832 das erste Eidgenössische Turnfest stattgefunden hatte. Und hier entfaltet sich nun das Jugendfest, wie es jedem Aarauer zeitlebens ans Herz gewachsen bleibt. Beim abendlichen Feuerwerk an der Aare klingt der Brugger «Rutenzug» festlich und malerisch aus.

Am 15. Juli begeht auch Neuenburg sein farbenfrohes und munter gelauntes Jugendfest zum Abschluss des Schulquartals vor der sommerlichen Ferienpause. Eine Woche später, am 22. Juli, wird im waadtländischen Pays-d'Enhaut und seinem Hauptort Château-d'Œx ein Jugendfest von besonderer Eigenart gefeiert, die *Kermesse de la Jeunesse*. Dieses mit Tanz und Spielen erfüllte Fest, an dem jedermann teilnehmen kann, pflegt jeweils den Abschluss der Jahrestätigkeit der «Jeunesse» zu bilden. Zur Société de Jeunesse sind in den vier Pays-d'Enhaut-Dörfern Château-d'Œx, Rougemont, Rossinière und Les Moulins alle Jünglinge und jungen Männer im Alter von 16 bis 25 Jahren vereinigt. Diese «Jeunesses» haben ein ganz bestimmtes Jahresprogramm: Am Neujahrstag organisieren sie eine Pferdeschlittenfahrt, zu der jeder Jüngling ein Mädchen einzuladen hat, das sich dann mit einer Einladung zum Nachtessen im Elternhaus revanchiert. Anfangs Mai wird ein Schützenfest durchgeführt, abgeschlossen mit einem grossen Umzug, an dem jeder Schütze von einem Mädchen im weissen Kleid und mit grün-weisser Waadtländer Schärpe begleitet wird. Und mit der Kermesse erreicht das Jahrespensum der «Jeunesse» den festfrohen sommerlichen Schluss- und Höhepunkt.

Volkstracht, Volkslied, Volkstanz

Der nidwaldnerische Sommerkurort *Buochs* am Südgestade des Vierwaldstättersees wird in der Zeit vom 21. bis 24. Juli sein *2. Internationales Trachtentreffen* durchführen. Gastgruppen sind, ausser zahlreichen einheimischen, gemeldet aus Deutschland, Frankreich, Griechenland, Holland, Italien, Monaco, Österreich und Schweden. Das Volksfest, welches internationale Darbietungen, Musik-, Lieder- und Tanzvorträge verheisst, findet seinen solennen Höhepunkt am Sonntag, 23. Juli, in einem grossen Festumzug, an dem über 1000 Trachtenleute teilnehmen und dem eine zweimalige Aufführung eines reichhaltigen europäischen Festprogramms folgen wird. Zum Trachtenfest in regionalem Rahmen wird sich am selben 23. Juli der Wengener Dorfsonntag ausgestalten, der zu den traditionell verankerten folkloristischen Ereignissen im Sommersaisonkalender dieses berneroberländischen Kurortes gehört. Getanzt vor allem wird auch in der Schweizerischen Volkstanzwoche, für die sich der prächtig auf einer Wiesenterrasse über dem Walensee gelegene glarnerische Höhenluftkurort Filzbach bereitmacht. Die Pfleger, Hüter und Betreuer der zur Blütezeit der Jugendbewegung anfangs dieses Jahrhunderts wiedererweckten Volkslied- und Volkstanzkultur werden sich hier in der Woche vom 5. bis 12. August zu fruchtbarer Aussprache und zu geselligem Wirken im Zeichen des Volkstanzes zusammenfinden. Eine ähnliche Veranstaltung gelangt zur selben Zeit auch in Rotschuo bei Vitznau am Vierwaldstättersee zur Durchführung. Vom 6. bis 13. August versammeln sich daselbst die Freunde und Bewahrer dieser volkstümlichen Disziplinen zur 15. Sing-, Musizier- und Tanzwoche, die geeignet sein wird, auch über die engeren Teilnehmerkreise hinaus ihre Anziehungskraft auszustrahlen.

Aus dem Chilbi-Kalender

Der Kalender der Chilbi- oder Kilbi-Veranstaltungen – das aus «Kirchweih» abgeschliffene Dialektwort erscheint regional in verschiedener Schreibart; in der Westschweiz entspricht der Chilbi ungefähr die Mi-été – ist in unserm Berichtsmonat besonders reich gespickt. Hier nur ein stichwortartiger und durchaus nicht lückenloser Überblick über solche dorf-, alp- und volksfestlichen Anlässe, wie sie die bevorstehenden Wochenende besetzt halten. Am Wochenende vom 15./16. Juli feiert Beatenberg über dem Thunersee seine Dorfchilbi, *Brunnen* am Vierwaldstättersee seine traditionelle Kilbi mit Tanz, Schiessbudenbetrieb und Lunapark, Engelberg seine Espenkilbi, Stans seine Schmiedgasskilbi, Lenk i. S. sein Iffigenalp-Bergfest, Eggiwil im Emmental seine Siehenchilbi und Estavayer-le-Lac seine Kermesse. Das Wochenende vom 22./23. Juli gehört dem besonders chilbifreudigen Emmental mit der Jodlerchilbi in Lyssach, der Bresteneggchilbi (mit Schwinget) ob Eriswil und mit der Lushüttenchilbi in Trub; ferner laden am 23. Juli auch Adelboden zur grossen Dorfchilbi mit Umzug, Gstaad zum Bergfest auf Plani und Wispile, Lenk i. S. zum Bergfest auf Betelberg und der Mont-Pèlerin ob Vevey zum Älplerfest (mit Schwinget).

Am folgenden Wochenende (29./30. Juli) sind das waadtländische Bretaye ob Villars-Chesières mit seinem Älplerfest, der Mi-été, ferner am 30. Juli Les Diablerets mit der Mi-été d'Isenau, Moléson-Village mit einem Älplerfest (mit Schwinget), Adelboden und Lenk i. S. mit dem Bergdorfet und Schwingfest auf Hahnenmoos, und wiederum das Emmental mit der Ballenbühlchilbi in Konolfingen und der Gabelspitzchilbi auf dem Schallenberg bei Röthenbach an der Reihe. Schliesslich verheisst das Wochenende vom 5./6. August das Fest der Mi-été sowohl im Juradorf La Brévine wie auch in Tavayannaz-Les Chaux bei Villars-Chesières; ausserdem ist am 6. August auch das Berner Oberland vertreten mit dem Bergdorfet auf dem Männlichen bei Grindelwald-Wengen, mit der Bergchilbi auf dem Homberg bei Gstaad, mit der Pletschenchilbi in Lauterbrunnen und mit der Iffigenalpchilbi bei Lenk i. S. Auch hier fehlt das Emmental nicht, das mit der Jodlerchilbi auf der Lueg bei Affoltern und mit der Ahornchilbi (mit Schwinget) ob Eriswil seinen Beitrag zu diesem ersten Augustsonntag liefert.

Erwähnt seien zu guter Letzt auch die «Kermesse de l'Instrumentale» in Les Diablerets, die am 6. August mit einem Blumenkorso aufwartet, das «Hüttenfest» in Vitznau, das vom 4. bis 6. August Gäste und Einheimische mit Tanz, Gesang, Budenbetrieb, Darbietungen von Trachtengruppen, Jodlern, Fahnenschwingern und Alphornbläsern erfreut, und endlich die altvertrauten Appenzeller «Alpstobeten», die im Juli und August Festtage des Sennenlebens zu bilden pflegen.

Nicht Chilbi zwar, aber doch eine volkstümlich gestimmte Manifestation ist das *Fest des Weines*, das in der Hauptstadt des Tessins, *Bellinzona*, in den Tagen vom 29. Juli bis 1. August durchgeführt wird. In Degustationen wird dem Besucher bewiesen, dass die Tessiner Weine nicht nur «mundgerecht», sondern überaus charaktervoll und schmackhaft sind. Ein Ball gibt dieser von den «Amici del Vino» organisierten Veranstaltung einen besondern gesellschaftlichen Akzent.

Dem Sommerferiengast offeriert...

Der Verkehrsverein der Stadt St. Gallen offeriert in dieser Sommersaison allen Gästen, die mindestens zwei Nächte in einem St.-Galler Hotel logieren, ein Gutscheinheft, das eine Stadtrundfahrt, Eintritte in die berühmte Stiftsbibliothek, in das Stickereimuseum und in ein Dancing sowie eine Fahrt mit den St.-Galler Verkehrsbetrieben zum Botanischen Garten oder zum Wildpark «Peter und Paul» in sich schliesst. Diese Geschenkaktion sowie auch der neue Prospekt «10 Wanderwege rund um St. Gallen», der Skizzen und Beschreibungen der schönsten Spaziergänge und Wanderrouten entlang der «Stadt im grünen Ring» enthält, dürfte von attraktiver Wirkung sein.

Dienst am Kurgast, und zwar an der Kurgastfamilie, bedeutet es auch, dass der Prätigauer Kurort Klosters für die Sommerferienzeit einen Gäste-Kinderhort eingerichtet hat, der den Eltern ermöglicht, einmal auch «Ferien vom Kinde» zu geniessen, indem die Kinder dort einen abwechslungsreich ausgestatteten Spielplatz zu ihrer Verfügung haben, wo sogar ein charmantes Zwergeselein sein freundliches Wesen treibt. Für Kinder von 6 bis 14 Jahren führt Genf am 20. Juli in seinem Strandbad einen Wettbewerb durch, bei dem es darum geht, wer das schönste Schloss aus Sand zu bauen weiss.

Ein Schlagerfestival

«*Festival della Canzone Ticinese*» nennt sich die Veranstaltung, an der am 15. Juli in Ascona ausgemacht werden soll, welches von den zum Wettbewerb eingereichten Schlagerliedern den «Premio Carpano» erhalten soll. Dieser Konkurrenz konnten sich unveröffentlichte Schlager von Komponisten und Textautoren ohne Rücksicht auf deren Staatszugehörigkeit stellen. Bedingung aber war, dass sie eine ausdrückliche inhaltliche Beziehung auf den Kanton Tessin aufweisen. Für Beiträge im Tessiner Dialekt, die getrennt bewertet werden, ist ein Spezialpreis vorgesehen. Die Jury, die am Schlussabend die Entscheide fällt, setzt sich aus schweizerischen Presseleuten zusammen. Den besten Sänger zu bestimmen aber ist dem anwesenden Publikum anheimgestellt.

Im Zeichen des Gesellschaftstanzes

steht das Wochenende vom 5./6. August. In der aargauischen Bäderstadt *Baden* messen sich in einem *Internationalen Amateur-Tanzturnier* repräsentative Tanzpaare aus England, Italien, Dänemark, der Tschechoslowakei, Jugoslawien, Deutschland, Polen, Holland, Österreich und der Schweiz in der Konkurrenz um den von einer namhaften Modefirma in Zürich und Basel gestifteten Grossen Preis von Europa. Die unter dem Patronat des Schweizer Amateur-Tanzsport-Verbandes stehende Soiree, die sich im Rahmen eines Balls abspielt, verspricht ein gesellschaftliches Ereignis von Format zu werden. Es wird tags darauf sein Gegenstück in dem Internationalen Amateur-Tanzturnier finden, das, von derselben Tanzschule organisiert, im Casino-Kursaal in Luzern zweifellos ebenfalls zu einem gesellschaftlichen Mittelpunkt der Leuchtenstadt am Vierwaldstättersee wird.

Zur Förderung des Tourismus

Im basellandschaftlichen Marktflecken Sissach steht eine Kunsteisbahn im Bau – die erste im Kanton Baselland, wenn man absieht von der auf Landschäftler Boden gelegenen, aber praktisch der Stadt Basel zugehörigen Kunsteisbahn im Margarethenpark. Bei der Anlage in Sissach, die als 58. in die Reihe der Kunsteisbahnen in der Schweiz eintritt, handelt es sich um ein gemeindeeigenes, vom Bund finanziell gebührend mitdotiertes Werk, dessen Betrieb von einer Genossenschaft übernommen wird. Skiliftprojekte blühen auch zur Sommerszeit. Im graubündnerischen Obersaxen hat die Skilift Chummenbühl AG beim Kanton um die Bewilligung für einen Skilift in zwei Sektionen von Misanengo über Riedbühl nach Stein nachgesucht, der in dieser Region des Bündner Oberlandes neue Skigelände erschliessen soll.

Von Kongress- und Ausstellungsgebäuden

Im Areal des Kurparks und des neuen Hallenschwimmbades in Davos schreitet das Wachstum des grosszügig angelegten Davoser Kultur-, Sport- und Gesellschaftszentrums vorwärts. Der erste Spatenstich für das Kongresshaus und die Sanitätshilfsstelle, wofür die Stimmbürger dieses Frühjahr den Sechsmillionenkredit bewilligt haben, ist vor kurzem ausgeführt worden, und aus den Baugruben neben dem Hallenschwimmbad wird nun das Davoser Kongressgebäude erstehen, das einen Saal mit 1500 Plätzen samt allen notwendigen Nebenräumlichkeiten, Film- und Simultananlagen usw. enthalten wird. Ein Saal mit grosser Bühne wird auch in der thurgauischen Gemeinde Weinfelden erstellt werden. Er ist ein Teil des Gemeindezentrums, das ausserdem eine Mehrzweckhalle für Ausstellungen und Märkte, ein Restaurant und ein Ladenzentrum von rund 1600 Quadratmetern in sich schliessen soll. Mit diesem Gemeindezentrum, dem sich die Stimmbürgerschaft sehr zugetan zeigte, will Weinfelden seiner Aufgabe als wirtschaftliches, gesellschaftliches und kulturelles Zentrum des Mittelthurgaus gerecht werden.

Neue städtische Sportzentren

Die Stadt Zug plant den grosszügigen Ausbau von Sportanlagen. Bereits steht die Kunsteisbahn im Bau; im nächsten Winter soll sie dem Betrieb übergeben werden. Für Fussball, Handball und Leichtathletik werden in diesem Sportzentrum genügend Felder zur Verfügung stehen, und auch die notwendigen Zufahrts- und Parkierungsgelegenheiten werden zu dessen Erschliessung bereitgestellt. Man sieht zunächst 155 Parkfelder vor. – Für ein Sportzentrum bestehen Pläne auch in der Stadt Solothurn. Es soll, wie es das Initiativkomitee vorsieht und die Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen empfiehlt, als abgeschlossenes Areal westlich der Badanstalt errichtet werden. Zunächst handelt es sich darum, die entsprechende Landreservation sicherzustellen.

Attraktive Flugdemonstrationen

Dass das Fliegen demonstrativ und repräsentativ in den Dienst der touristischen Werbung gestellt wird, ist längst zur Selbstverständlichkeit geworden. Auf einige Veranstaltungen, die in attraktiver Weise diesem Zwecke dienen, sei hier kurz hingewiesen. Als «Panorama-Flüge» bezeichnen die Organisatoren eines *Flugtages in Brissago* ihre Evolutionen, die dazu bestimmt sind, Passagiere im Helikopter über die sommerliche Verbanogegend zu führen. Dieser Helikopterflugtag ist auf den Sonntag, 23. Juli, angesetzt. An Zuspruch dürfte es ihm wohl nicht fehlen. Auch das grosse Flugmeeting, das der Aero-Club Bern am Wochenende vom 5./6. August auf dem Saanen-Flugplatz bei *Gstaad* im Berner Oberland durchführt, stellt allerlei Verlockendes in Aussicht. Mit Fallschirmabsprüngen, mit Ballonstart und Rundflügen wird dem Teilnehmer Gelegenheit geboten, sowohl aktiv als passiv sein Interesse an den programmlichen Verheissungen dieses Meetings zu bekunden. Auf dasselbe Wochenende lädt übrigens auch Basel zu einem grossen Flugmeeting ein.

Wintersport im Sommer

Die Kunsteisbahnen ermöglichen dem passionierten Schlittschuhsportler, auch zur Sommerszeit seinem Hobby ausgiebig zu frönen. Und dem Freund und Geniesser kunsteisläuferischer Grazie und Anmut, als sommerlicher Feriengast sich wintersportlichen Schaufreuden hinzugeben. Dafür sorgen zum Beispiel Kurorte wie St. Moritz, das am 16. und am 30. Juli mit Internationalen Eisschaulaufen Abwechslung ins Sommerprogramm bringt, oder Davos, das am 5. August ebenfalls in einem Schaulaufen Koryphäen des Kunsteislaufs auf seiner spiegelglatten Bahn vereinigt. Und Arosa steht nicht zurück: Am 29. Juli huldigt es mit einem Nachteisfest einer Spezialität, die zweifellos von einzigartigem Reiz sein wird.

Eisenbahndienst am Kunden

Um den Ferienreisenden im Inland während der sommerlichen Hauptreisezeit die Fahrt nach den verschiedenen Ferienzentren in der Schweiz bequem zu gestalten, haben die Schweizerischen Bundesbahnen Direktzüge, Schnellverbindungen oder zusätzliche Kurswagen in den wichtigsten Relationen vorgesehen. Die Züge und Kurswagen verkehren in der Regel an Samstagen, Sonntagen oder Montagen im Juli und August für die Abreisen, am Freitag, Samstag oder Sonntag von Ende Juli bis zweite Hälfte September für die Rückreisen. Die Fahrpläne werden mit besondern Handzetteln publiziert.

Aus dem Sektor Privatbahnen ist zu berichten, dass die Adhäsionsstrecke Grütschalp–Mürren der Berner-Oberländer Bergbahn Lauterbrunnen–Mürren mit drei modernen Triebwagen ausgerüstet wird – eine willkommene Verbesserung, deren Installierung keine einfache Sache ist, weil alles Material mit der Standseilbahn Lauterbrunnen–Grütschalp nach der Höhe transportiert werden musste. Denn Mürren gehört noch zu den wenigen, im Zeichen des überbordenden Motorverkehrs wohl immer mehr geschätzten Kurorten, die frei sind von Lärmqual und Luftverpestung durch Motorvehikel.

Kampf gegen Parkplatznot

Luzern will seine bereits ungünstig auf die Fremdenverkehrsstatistik drückenden Parkplatznöte lindern, indem in der Musegg ein Parkstollen für 800 bis 1000 Automobile erstellt werden soll. Das baureif vorliegende Projekt, das im Bedarfsfall eine Erweiterungsmöglichkeit offenlässt, sieht verschiedene Einfahrten in den unterirdischen Parkstollen und mehrere Ausgänge für den Fussgänger vor. Die Zufahrten sollen so angelegt werden, dass sie den innerstädtischen Verkehr nicht beeinträchtigen. Eine zentrale Abfertigung würde eine einwandfreie Kontrolle ermöglichen und eine elektronische Kontrolle bei der Stolleneinfahrt ständig die leeren Parkplätze anzeigen und automatisch die Verkehrslampen steuern. Der Parkstollen könnte überdies der Stadtbevölkerung als Zivilschutzanlage dienen.

Zum Schutz der Alpenflora

Die zunehmende Eroberung der Berge durch Stand- und Luftseilbahnen brachte unsere Alpenflora immer mehr in Gefahr. Verschiedenen Alpenpflanzen droht bereits sehr ernsthaft die Ausrottung durch das unvernünftige Treiben verantwortungsloser Pflanzenräuber. Aufklärung allein und der Einsatz von Pflanzenwärtern in besonders gefährdeten Gebieten genügen leider nicht. Man kommt nicht um absolute Pflückverbote für geschützte Alpenpflanzen herum. Wie bereits im Engadin und an andern Orten Graubündens wird nun auch in der Landschaft Davos von den Behörden in Zusammenarbeit mit den Bergbahnen, dem Schweizer Alpenclub und privaten Kreisen die Schaffung von eigentlichen Blumenreservaten geprüft. So ist vorgesehen, über den Naturschutzbund der Bündner Regierung das Gesuch zu unterbreiten, auf dem Flüelaberg, der durch die Pischabahnen neu erschlossen worden ist, ein Pflanzenreservat zu schaffen. Es soll etwa das Gebiet von der Basler Heilstätte zum Seehorn, zum «Hüreli», über den Grat nach dem Pischahorn und zum Tschuggen und der Flüelastrasse entlang talabwärts umschliessen. Auch um den Alpengarten von Champex sorgt man sich. Um diese botanische Kostbarkeit bei dem reizvoll gelegenen Walliser Höhenkurort gebührend zu erhalten und zu pflegen, ist kürzlich auf Initiative des Besitzers in Martigny eine Stiftung gegründet worden, die sich im besonderen die Schaffung eines Forschungszentrums für alpine Flora zur Aufgabe macht.
Ein neues jurassisches Reservat für Pflanzenschutz hat die Neuenburger Regierung in den vier Gemeinden Villiers, Le Paquier, Dombresson und Lignières geschaffen. In den betreffenden Gebieten dürfen künftig keine Pflanzen ausgegraben und keine Blumen gepflückt werden. – Seit dem 1. Juli ist im Kanton Luzern eine neue Verordnung in Kraft, deren wichtigste Neuerung in der Bildung einer Natur- und Heimatschutzkommission und in der Errichtung einer Amtsstelle für Natur- und Heimatschutz besteht. Ihr obliegen die Fühlungnahme mit Behörden und Vereinigungen im Sinne der Koordination der natur- und heimatschützerischen Bestrebungen sowie die Aufsicht über die Schutzobjekte, die alles umfassen, was des Schutzes vor Schädigung oder Vernichtung würdig und bedürftig ist.

Schützenswerte Landschaften in der Nordostschweiz

Es ist erfreulich, wie sich die öffentliche Hand des Schutzes erhaltenswerter und gefährdeter Naturwerte annimmt. Im schaffhausischen Herblingertal sind zwei naturkundlich interessante Riede unter kantonalen Schutz gestellt worden. In der «Buterswies» oben im Tal liegt ein der Gemeinde Thayngen gehörender Sumpf, dessen offene Wasserfläche oft von Wasservögeln aufgesucht wird. Gleich diesem Sumpf muss auch das in einer kesselförmigen Talausbiegung liegende «Moos», teils der Gemeinde Thayngen, teils der Einwohnergemeinde Schaffhausen zugehörig, kraft der neuen Grundbucheintragung im jetzigen Zustand belassen werden. – Auch der Kanton Thurgau wacht über seinen Naturschätzen. So hat der kantonale Naturschutzbund ein Verzeichnis der schützenswerten Landschaften und Naturobjekte im Kanton zusammengestellt. Von 42 Objekten, die sich über das ganze Kantonsgebiet verteilen, sind in Zusammenarbeit mit der Naturschutzkommission der Naturforschenden Gesellschaft sogenannte Objektblätter geschaffen worden. Auf diesen ist festgehalten, worin die Bedeutung der Objekte besteht, wodurch sie gefährdet sind und was zu ihrem Schutze vorzukehren ist.

Ein neues Heim für Jugendlager und Schulkurse

Wie sehr die wertvolle Institution der Jugendherbergen einem Bedürfnis entspricht, wird immer wieder erkennbar aus dem Entstehen neuer derartiger Ferien- und Unterkunftsstätten für die Jugend. So hat kürzlich der Kreis Aargau des Schweizerischen Bundes für Jugendherbergen in Aarau ein neues Eigenheim eröffnet. Das «Schäfergut», das für junge Wanderer 66 Schlafplätze bereitstellt, liegt im Rombachtäli und enthält fünf Schlafräume, ein Zweierzimmer für Lehrer oder Jugendgruppenleiter, zwei Tagesräume, eine Selbstkocherküche mit drei Kocheinheiten, zwei Waschräume, Duschen und Toilette, Zentralheizung und eine Wohnung für die Familie des Herbergsleiters. Damit erweist sich das «Schäfergut» namentlich auch für Lager und Kurse von Schulen und Jugendgruppen als besonders geeignet.

Lebendige Schweiz

Kennen Sie die preiswerten, reichillustrierten Broschüren der Schweizerischen Verkehrszentrale?

Die Schweiz von heute	Fr.	1.—	deutsch, franz., engl., ital., span., port., holl., schwed., dän.
«Schweiz»			deutsch, franz., engl., ital., span., holl., schwed., dän.
Ferienorte der Schweiz			deutsch, franz., engl., ital., span., holl.
Schweizer Winterkurorte			deutsch, franz., engl., ital., span., holl.
Alpinismus in der Schweiz	Fr.	1.—	deutsch, französisch
Ferienfahrt auf Schweizer Bahnen	Fr.	1.—	deutsch, französisch, englisch
Auf Schweizer Landstrassen	Fr.	1.—	deutsch
Auf Schweizer Alpenstrassen			deutsch, franz., ital.
Die Schweiz im Auto			deutsch, franz., engl., ital.
Itinéraires d'art en Suisse	Fr.	1.—	französisch
Nordwestschweiz	Fr.	1.—	deutsch
Nordostschweiz	Fr.	1.—	deutsch, französisch
Alte Glasmalereien in der Schweiz	Fr.	4.50	franz., engl., ital.
Les plaisirs de la table et la vaisselle ancienne en Suisse	Fr.	4.50	französisch, englisch
Wirtshausschilder, Zeichen schweizerischer Gastlichkeit	Fr.	4.—	im Buchhandel; deutsch, engl., ital.
Die Schweizer Frau	Fr.	1.80	deutsch, französisch
Die romantische Schweiz	Fr.	3.95	im Buchhandel; deutsch, franz., ital.
Erinnerungsbroschüre «Paul Budry»	Fr.	2.50	französisch
Die Hochschulen der Schweiz			deutsch, französisch, englisch
Schweizerische Privatinstitute			8sprachig
Ferienkurse und Ferienlager in der Schweiz			deutsch, französisch, englisch
Kinderheime in der Schweiz			deutsch, französisch, englisch
Das Bäderbuch der Schweiz			deutsch, französisch, englisch
Das kleine Klimabuch der Schweiz	Fr.	2.—	deutsch, französisch, englisch
Camping			deutsch, französisch, englisch
Mit der Angelrute an die Fischwasser der Schweiz	Fr.	1.—	deutsch, französisch, englisch
Motelliste			deutsch, franz., engl., ital.
Jugendherbergen in der Schweiz			deutsch, französisch, englisch
Sommersport in der Schweiz	Fr.	4.—	deutsch, französisch, englisch
Unterkunftsverhältnisse für Studenten in den Universitäts-Städten der Schweiz	gratis		deutsch, französisch, englisch
DIE SCHWEIZ	Fr.	16.—	ein Vademekum für Ferienreisende
Landschaft, Kunst, Literatur, Kultur und Geschichte			im Buchhandel; deutsch, franz., engl.
Hugo Wetli: Die Regionen der Schweiz			
1 Serie von 12 Bildern	Fr.	7.20	
Einzelne Blätter	Fr.	–.60	
Carigiet-Kunstdrucke (Wolfsberg)			
1 Serie von 9 Bildern	Fr.	45.—	Text 2sprachig
Einzelne Blätter	Fr.	5.—	
1 Serie Postkarten (12 Farbfotos)	Fr.	2.—	Text deutsch, franz., engl., ital., span.
Karten			
Die vielgestaltige Schweiz	Fr.	1.50	deutsch
Autostrassenkarte der Schweiz			deutsch/engl., franz./ital.
Touristenkarte der Schweiz			franz., ital., port., holl.
Regionalkarten (O. Müller)			
1 Serie von 8 Bildern	Fr.	4.—	Text 4sprachig
Einzelne Bilder	Fr.	–.50	

Diese Publikationen sind erhältlich bei der Schweizerischen Verkehrszentrale, Talacker 42, 8023 Zürich